

Höhere Fachschule (HF)

Berufsfeld 21
Gesundheit



Tätigkeiten

Orthoptistinnen und Orthoptisten erkennen und behandeln Sehstörungen wie Schielen, Schwachsichtigkeit, mangelnde Koordination beider Augen oder Augenmuskelerkrankungen. Die verantwortlichen Fachärztinnen für Ophthalmologie überweisen ihnen Patienten aller Altersgruppe, welche die Berufsleute mithilfe geeigneter Instrumente untersuchen. Sie führen ausserdem Rehabilitationsübungen durch, um das Sehvermögen beizubehalten oder zu verbessern und um Einschränkungen im Alltag vorzubeugen.

Sie üben folgende Tätigkeiten aus:

Untersuchung und Diagnose

- Augenbewegungen der Patientinnen messen und analysieren, zum Beispiel die Sehschärfe, den Schielwinkel, die Augenstellung und -beweglichkeit, die Zusammenarbeit beider Augen oder das räumliche Sehen
- Auswirkungen von Sehbeschwerden erfragen, zum Beispiel Kopfschmerzen, Ermüdung der Augen, verschwommenes Sehen oder tränende Augen
- medizinische Vorgeschichte abklären, zum Beispiel die Dauer der Sehstörung, mögliche Ursachen wie Unfall und Krankheit oder erbliche Vorbelastung
- auf der Basis der Daten eine Diagnose stellen

Behandlung

- in Absprache mit Fachärzten für Ophthalmologie (Augenärzte) eine Therapie vorschlagen und planen
- Behandlung durchführen, beispielsweise bei Sehschwäche, zur Wiederherstellung der Koordination beider Augen, zur Verbesserung des Sehkomforts oder zur Überwachung der Entwicklung von Augenmuskellähmungen
- Patientinnen anleiten, damit sie eigenständig Übungen zur Verbesserung der Augenmuskeln durchführen können
- Sehleistung der Patienten verbessern, indem sie ihnen Strategien zum Lesen und Schreiben, zur Blicklenkung oder zur visuellen Lokalisierung aufzeigen
- bei Bedarf Augenärztinnen bei Operationen assistieren

Prävention

- an Informations- und Präventionsprojekten für Kinder mitarbeiten
- Sehtests in Kindergärten und Grundschulen sowie in pädiatrischen (kinderärztlichen) Praxen durchführen

Administrative Arbeiten

- Patientendossiers führen und aktuell halten
- orthoptische Berichte verfassen und den Behandlungsverlauf dokumentieren

Ausbildung

Bildungsangebote

- Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen, Winterthur ZH
- Hôpital ophtalmique, Ecole supérieure d'orthoptique, Lausanne

Mehr Informationen:

berufsberatung.ch/schulen

Dauer

3 Jahre, Vollzeit

Ausbildungsinhalte

Die theoretische und berufspraktische Ausbildung sind eng miteinander verbunden und ergänzen sich:

- Theoretische Inhalte: Strabologie (Schielen), Neuroophthalmologie (Störungen/Erkrankungen der Nerven des Auges oder des zentralen Nervensystems mit Auswirkungen auf das Sehvermögen), Low Vision (Nutzung und Optimierung des vorhandenen Sehvermögens), Perimetrie (Gesichtsfeldmessung), Refraktion (Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit und Stabsichtigkeit)
- Praktika: in strabologisch-neuro-ophthalmologischen Abteilungen von Augenkliniken und Spezialpraktika (z. B. in Neurologie, Schwindelsprechstunde, Pädiatrie)
- Weitere Inhalte: Arbeitsprozesse, Befunderhebung und Diagnosestellung, Planung und Durchführung der Therapie, soziales Verhalten und Kommunikation
- Diplomarbeit

Abschluss

Dipl. Orthoptist/in HF

Voraussetzungen

Zulassung zum Bildungsgang:

- eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ), Fachmittelschulabschluss, Berufs-, Fach- oder gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Abschluss
- und bestandene Eignungsabklärung

Hinweis: Die Zulassungsbedingungen können unterschiedlich sein. Bereits erbrachte Vorbildungen können von den Schulen angerechnet werden, womit sich die Ausbildungszeit verkürzen kann. Über Details informieren die Schulen.

Anforderungen

- ausgeprägte Beobachtungsgabe
- Verantwortungsbewusstsein
- Kontaktfreude und Kommunikationsfähigkeit
- manuelles und technisches Geschick

Weiterbildung

Kurse und Tagungen

Angebote von Swiss Orthoptics, Fachverbänden und Augenkliniken im In- und Ausland

Spezialisierungen

Z. B. Spezialisierung in Neurorehabilitation oder Low Vision Rehabilitation

Fachhochschule

Studiengänge in verwandten Gebieten, z. B. Bachelor of Science in Optometrie, in Physiotherapie, in Ergotherapie, in Pflege oder in Ernährung und Diätetik. Je nach Fachhochschule gelten unterschiedliche Zulassungsbedingungen.

Berufsverhältnisse

Orthoptistinnen und Orthoptisten arbeiten in Augenkliniken, privaten Augenpraxen, Einrichtungen für Sehbehinderte, Neuro- oder Rehabilitationskliniken oder in einem schulärztlichen Dienst. Sie sind unter der Leitung von Fachärztinnen für Ophthalmologie tätig, arbeiten jedoch mit einer gewissen Autonomie. Die Berufsleute haben ständig Kontakt mit Patienten aller Altersgruppen, was gute soziale Fähigkeiten voraussetzt.

Orthoptistinnen und Orthoptisten können sich in Zusammenarbeit mit Fachärzten für Ophthalmologie im wissenschaftlichen Bereich vertiefen und an Forschungsprojekten in der Augentherapie mitwirken. In Kliniken und Praxen können sie mit entsprechender Berufserfahrung und Weiterbildung in verantwortungsvolle Positionen aufsteigen, beispielsweise als Chef-Orthoptistin oder Lehrbeauftragter. Die Aussichten auf dem Arbeitsmarkt sind gut. Es ist wichtig, dass sich die Berufsleute stetig weiterbilden, zum Beispiel im Bereich neue Technologien und neue Eingriffs- und Behandlungsverfahren.

Weitere Informationen

Swiss Orthoptics
3007 Bern
www.orthoptics.ch

OdASanté
3011 Bern
www.odasante.ch

Allgemeine Informationen:
www.berufsberatung.ch

Verwandte Berufe

Berufsfeld / SD

Pflegefachmann/-frau HF	21 / 0.722.40.0
Aktivierungsfachmann/-frau HF	21 / 0.723.50.0
Optometrist/in FH	21 / 0.723.4.0
Hörsystemspezialist/in BP	21 / 0.723.14.0